



Der Amtschef

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Per OWA:

An die Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
III.4 – 5 S 7200.4.2 - 6.106 763

München, 29.10.2008
Telefon: 089 2186 2789

Vergleichsarbeiten in Jahrgangsstufe 8 in Bayern (VERA 8)
hier: Hinweise zur Planung, Durchführung und Ergebnissicherung

Sehr geehrte Frau Schulleiterin,
sehr geehrter Herr Schulleiter,

in den zurückliegenden Jahren haben sich alle Länder in Deutschland intensiv mit den Ergebnissen internationaler Schulleistungstudien auseinandergesetzt. Dabei hat sich gezeigt, dass erfolgreiche Staaten die Ziele, die ihre Schulen erreichen sollen, verbindlich und klar festlegen, meist in Form von nationalen Bildungsstandards für Unterrichtsfächer. Das Erreichen der Zielvorgaben wird in diesen Staaten in bestimmten Abständen durch Vergleichsarbeiten überprüft.

1. Zentrale Vergleichsarbeiten als Mittel der Unterrichtsentwicklung

Ziel solcher Vergleichsarbeiten ist es,

- allgemeine Informationen über das Kompetenzniveau im jeweiligen Fach in einer bestimmten Jahrgangsstufe zu gewinnen, also festzustel-

len, was die Schülerinnen und Schüler zu diesem Zeitpunkt können,
und

- den Schulen die Möglichkeit zu geben, den Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler an einem objektiven, übergreifenden Maßstab zu verorten und somit zur Sicherung und Verbesserung der Qualität des Unterrichts beizutragen.

Die Kultusminister der Länder haben deshalb den Beschluss gefasst, auch in Deutschland für bestimmte Fächer an Schnittstellen des Bildungswesens nationale Bildungsstandards entwickeln zu lassen und sie verpflichtend anzuwenden.

Als Konsequenz daraus sollen nunmehr ländergemeinsame Vergleichsarbeiten durchgeführt werden. Dabei mag der Name vielleicht irreführend sein, denn das erklärte Ziel dieser Arbeiten ist es gerade nicht, die Länderergebnisse miteinander zu vergleichen, sondern im Sinne einer klar definierten Qualitätsentwicklung den Schulen und den Lehrkräften eine objektive Rückmeldung darüber zu geben, auf welchem Leistungsstand die Schülerinnen und Schüler einer bestimmten Jahrgangsstufe sind, welchen Nachhol- oder Förderbedarf es bei einzelnen gibt und wo der Unterricht unter Umständen verändert werden muss. Zur objektiven Einschätzung des jeweiligen Leistungsstandes ist dabei der Vergleich mit anderen Schulen in Bayern hilfreich und sinnvoll. Aus diesem Grund werden weder die Arbeiten, die in erster Linie Diagnoseinstrument sind, benotet noch werden die Ergebnisse veröffentlicht.

Diese Vergleichsarbeiten, kurz **VERA** genannt, finden in Bayern in den Jahrgangsstufen 3 (VERA3, seit Schuljahr 2007/2008) und 8 (VERA8, ab Schuljahr 2008/2009) an rund 4.300 Schulen statt.

2. Hinweise zur Planung, Durchführung und Nachbereitung

Um den Lehrerinnen und Lehrern in der Jahrgangsstufe 8 die Arbeit mit dem noch ungewohnten Instrument zu erleichtern, möchte ich Ihnen im Folgenden einige genauere Hinweise zur Planung, Durchführung und Nachbereitung der Vergleichsarbeiten geben:

Die Testhefte für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch (1. Fremdsprache, inkl. CD) werden vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, dem IQB in Berlin, entwickelt und den Ländern zur Verfügung gestellt. Dabei wird unterschieden zwischen den Anspruchsniveaus A (in Bayern an Hauptschulen), B (in Bayern an Realschulen und Wirtschaftsschulen) sowie C (in Bayern an Gymnasien). Da die mit den Vergleichsarbeiten verbundene Zielsetzung und der Auftrag der Unterrichtsentwicklung von allen Schulen geteilt und mitgetragen wird, ergibt sich – auch gemäß Art. 111 Abs. 4 BayEUG – die Verpflichtung zur Teilnahme. Ebenso wie staatliche und kommunale Schulen nehmen deshalb auch die staatlich anerkannten Ersatzschulen an den ländergemeinsamen Vergleichsarbeiten teil; den staatlich genehmigten Ersatzschulen ist die Teilnahme freigestellt.

Selbstverständlich sind in die jeweiligen Gruppen, die die Aufgaben bzw. Testhefte entwickeln, neben Wissenschaftlern auch Lehrkräfte integriert. In beiden Fällen, also bei VERA 8 und bei VERA 3, sind Lehrkräfte auch aus bayerischen Schulen bzw. aus dem bayerischen Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) beteiligt. Dennoch sind die Aufgaben nicht auf den bayerischen Lehrplan oder den eines anderen Landes hin ausgerichtet, sondern werden pilotiert (= Erprobung in Feldtests), normiert (= „Verortung“ in dem fachspezifischen Kompetenzmodell gemäß den Bildungsstandards) und schließlich flächendeckend durchgeführt, um Kompetenzen abzu prüfen. Als Grundlage dienen die verbindlichen KMK-Bildungsstandards für die Jahrgangsstufen 9 bzw. 10, die für die Testung in Jahrgangsstufe 8 adaptiert wurden.

Im Unterschied zu traditionellen Proben oder Schulaufgaben, die immer einen klaren Lehrplanbezug haben, fokussieren zentrale Vergleichsarbeiten auf die Überprüfung von vorhandenen Kompetenzen und sind damit ergebnisorientiert ausgerichtet. Eine wichtige Frage bei Vergleichsarbeiten lautet also: Kann das, was gelernt wurde, vom Schüler auch außerhalb des direkten Lehrplanbezugs richtig angewendet werden?

Selbstverständlich steht außer Zweifel, dass Kompetenzen ohne sicheres Basiswissen nicht entwickelt werden können. Es ist zudem Voraussetzung dafür, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden, lebenspraktische Herausforderungen sachgerecht und verantwortungsbewusst zu bewältigen. Deshalb sollen herkömmliche Leistungsfeststellungen und zentrale Vergleichsarbeiten als sich ergänzende Instrumente für einen guten Unterricht verstanden werden.

Die Länder haben bei der Aufgabenentwicklung großen Wert darauf gelegt, dass trotz der wissenschaftlichen Ausrichtung von Vergleichsarbeiten der schulische Praxisbezug nicht verloren geht. Durch Vertreter der wissenschaftlichen Fachdidaktiken (beispielsweise Frau Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan oder Frau Prof. Dr. Kristina Reiss, beide Ludwig-Maximilians-Universität München), die an der Aufgabenentwicklung beteiligt sind, soll dies gewährleistet sein.

Von Lehrkräften vielleicht als ungewöhnlich empfundene Korrekturanweisungen (z. B. Nicht-Berücksichtigung der Rechtschreibung bei der Aufgabenlösung im Bereich „Sprachreflexion“) ergeben sich aus testtheoretischen bzw. testpraktischen Erfordernissen, sind also so gewollt und notwendig.

Die Bewertung von Tests, die den Anspruch erheben, valide (= Messung genau dessen, was überprüft werden soll) und reliabel (= formale Genauigkeit) zu sein, bedingt eine eindeutige Anleitung der Lehrkräfte bei der Korrektur, d.h. es wird ausschließlich „richtig/falsch“ bewertet, Zwischenstufen gibt es nicht. Nur so lässt sich über die Klassen und Schulen hinweg eine

einheitliche Beurteilung der Ergebnisse gewährleisten und nur so haben die daraus abgeleiteten und zur Verfügung gestellten didaktischen Materialien Sinn, indem sie eine präzise Diagnose und eine darauf abgestimmte individuelle Förderung ermöglichen. Im Übrigen entsprechen die Tests in ihrer gesamten Konzeption auch den groß angelegten internationalen Vergleichsstudien wie PISA und IGLU.

Aufgrund testtheoretischer Notwendigkeiten ist es auch nicht immer möglich, die Seiten in den Testheften zur Gänze auszunutzen. Zwar dringt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus seit Beginn der Arbeiten an VERA bei den verantwortlichen Aufgabenerstellern nachdrücklich auf eine Reduzierung der Seitenzahl. Dieses Anliegen kann jedoch derzeit nur bedingt berücksichtigt werden, da sachliche Gründe die momentane Gestaltung der Testhefte erfordern. Jede Aufgabe beansprucht bspw. aufgrund ihres Schwierigkeitsgrades eine feste Position innerhalb des Testheftes. Aufgaben können demzufolge nicht beliebig getauscht werden, um Platz zu sparen.

Vor allem der hohe Kopier- und Verwaltungsaufwand bei bereits durchgeführten Vergleichsarbeiten, die elektronisch versandt worden waren, hat zu Kritik von Seiten der Schulen und der Sachaufwandsträger geführt. Das Staatsministerium wird deshalb ab 2009 die ländergemeinsamen Vergleichsarbeiten in den Jahrgangsstufen 3 und 8 zentral drucken, heften und versenden lassen. Auf diese Weise sollen die Schulen entlastet werden.

Die Vergleichsarbeiten werden in drei Fächern durchgeführt (Deutsch, Mathematik und Englisch). Damit sind drei Tage von der Durchführung dieser Tests betroffen:

Deutsch am 03.03.2009,
Englisch am 05.03.2009
und Mathematik am 11.03.2009.

In den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 8 werden 2009 in den drei getesteten Fächern jeweils mehrere sog. Leitideen (auch: Domänen bzw.

Inhaltsbereiche) geprüft. In Deutsch handelt es sich dabei um „Lesen“ (60 Minuten) sowie um „Sprachreflexion“ (20 Minuten), in Mathematik um die Leitideen („Zahl“; „Messen“, „Raum und Form“, „Funktionaler Zusammenhang“, „Daten und Zufall“; insgesamt 80 Minuten), in Englisch um „Lesen“ und „Hören“ (je 40 Minuten). Um jede dieser Leitideen umfassend und Erkenntnis führend überprüfen zu können, bedarf es einer nicht zu knappen Anzahl an Items (= Einzelaufgaben). Dies wiederum führt zu einer bestimmten Testlänge. Die Bearbeitungsdauer wurde deshalb in Vorstudien (Pilotierung, Normierung) erhoben und als durchaus altersgerecht bewertet.

3. Unterstützungssysteme

In Bayern werden die Planung, Durchführung und Ergebnisnutzung der Vergleichsarbeiten sowohl durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus als auch durch die Qualitätsagentur am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung sowie die dortigen Schulabteilungen begleitet. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Broschüre „Vergleichsarbeiten in Jahrgangsstufe 8 in Bayern (VERA 8)“ [Arbeitstitel], die derzeit am ISB erarbeitet wird und im Februar 2009 erscheinen soll.

Während der unmittelbaren Durchführungs- und Ergebniseingabephase stehen Ihnen zudem Kolleginnen und Kollegen am ISB hilfreich zur Seite, die Sie wie folgt erreichen:

- E-Mail: vergleichsarbeiten@isb.bayern.de
- Telefon: (089) 2170-1373

Den Internetauftritt der Qualitätsagentur zu den Vergleichsarbeiten finden Sie unter der Adresse www.vergleichsarbeiten.isb-qa.de.

Das IQB bietet in diesem Zusammenhang auch eine Internet-Präsenz an, die häufige Fragen übersichtlich und verständlich beantwortet. Sie erreichen diese Seite im Internet über den Link www.iqb.hu-berlin.de/vera.

Ein am ISB eigens zu VERA 8 eingerichteter Arbeitskreis erstellt derzeit didaktische Materialien, die den Lehrkräften die Weiterarbeit mit den Ergebnissen auf der Grundlage auch der bayerischen Lehrpläne erleichtern soll. Diese Materialien finden Sie ab April 2009 auf den Internet-Seiten des ISB zum Herunterladen.

Für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Vergleichsarbeiten 2009 an den bayerischen Schulen bedanke ich mich bereits jetzt sehr herzlich. Mit den zentralen Vergleichsarbeiten, die unsere bewährten Prüfungsinstrumente sinnvoll ergänzen können, erhalten unsere Lehrkräfte ein zusätzliches Hilfsinstrument, um die Leistungsanstrengungen und Leistungsbemühungen ihrer Schülerinnen und Schüler überprüfen und damit auch würdigen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Erhard

Ministerialdirektor